
Routine setzt Rheine matt

Schach: 2,5:5,5-Niederlage im Spitzenspiel

Rheine ■ Im Spitzenspiel der Verbandsliga verlor der Schachclub Klein-Berlin Rheine mit 2,5:5,5 bei SK Münster II und kann damit alle Aufstiegshoffnungen in die NRW-Klasse begraben.

Trotz des deutlich Ergebnisses war der Mannschaftskampf lange offen. Letztlich setzte sich die größere Routine des Tabellenzweiten aus Münster gegen den Dritten durch. Kapitän Günter Langhanke beendete nach zweieinhalb Stunden an Brett vier seine Partie mit einem Remis. Kurz darauf gewann Stefan Ottens am Spitzenbrett gegen die FIDE-Meisterin Natia Apkhaidze. Ottens stand bereits nach der Eröffnung besser, gewann bald eine Figur

und lies seiner Gegnerin keine Chance.

An Brett vier fiel in der vierten Spielstunde die Entscheidung. Achim Müller hatte nach einem Figurenopfer einen mächtigen Mattangriff aufgebaut. In komplizierter Position verlor er jedoch die Übersicht, ließ den gegnerp sehen König entkommen und musste bald darauf zum 1,5:1,5 aufgeben. Das gleiche Schicksal ereilte Michael Hemmert am sechsten Brett. Er kam bereits aus der Eröffnung schlecht heraus, opferte dann einen Bauern und machte in, Zeitnot einen entscheidenden Fehler zum 1,5:2,5.

Darcy Davenport bot am zweiten Brett in leicht vorteilhafter Stellung Remis an, was

sein Gegner sofort annahm. Am sechsten Brett schlug wieder der Zeitnotteufel zu. Andreas Brummer griff in unklarer Stellung fehl und musste nach dem 40. Zug zum 2:4 aufgeben.

Sven Henneberger, der irrtümlich annahm, dass der Mannschaftskampf damit entschieden sei, bot daraufhin ebenfalls in technisch gewonnener Stellung Remis an.

In der verbleibenden Partie am achten Brett kämpfte Jens Averkamp-Peters fünf Stunden gegen den FIDE-Meister Hendrik Seegers. In einem Endspiel mit Türmen und ungleichen Läufern setzte sich der Münsteraner durch, der so das 5,5:2,5 für SK Münster perfekt machte.

MZ vom 03.03.2004